

## II. Vom Lesen und Buchstabiren.

a) Wer die Buchstaben kennt und aussprechen kann, der kann auch bald lesen lernen. — Das Lesen — ist die Geschicklichkeit, gedruckte, oder geschriebene Wörter richtig auszusprechen.

b) Die mehrsten Wörter sind aus mehreren Buchstaben zusammen gesetzt. — Wenn man nun ein Wort aussprechen will; so muß man erst die Buchstaben, welche dazu gehören, ansehen, sie gleichsam zusammen sammeln oder lesen, und also in einem Tone vereinigen, daß dadurch der rechte Laut des Worts hervorgebracht werde z. B. Bad, bin, bot, der, die, das, dein, gar, gern, gieb, giebst, Hof, hoft, leer, lehrt, Pech, Pest, Sitz, Schreck, Schweig u. d. gl.

c) Eine Sammlung von Buchstaben, welche zusammen ausgesprochen werden, nennt man eine Sylbe. Gewöhnlich fängt jede Sylbe mit einem Nebenlauter (Consonanten) an, wenn grade einer da ist. Auch darf man in einer Sylbe nur — einen Laut (einen Vokal) hören.

d) Man muß lernen, diejenigen Buchstaben, welche zu einer Sylbe gehören und zusammen ausgesprochen werden müssen, gehörig zu verbinden, also die Buchstaben der vielsylbigten Wörter gehörig zu trennen, oder zu verbinden, bei der Aussprache der Wörter. Hierin besteht das Buchstabiren.

z. B. lesen, Buchstabire: le-sen.

gelesen, — — ge-le-sen.

Gespensier — — Ge-spen-sier.